

162 5/11 126 111 5/11

In demselben Verlage sind noch folgende neue Volkslieder erschienen:

Heimliche Liebe. — Edel und Kaudl-G'stanzeln. — 'n Wiener sein' Schneid. — Das Spitzentuch der Königin. — Das Waselmadel. — Das Fünfschneerspiel. — Laß me frachten. — Z'erst thun's gucken, nachher drucken. — Die Blossfüßigen. — Prinzessin Stephanie. — Blondin's Geständnisse. — Weihnachtsbilder. — Ländlich sittlich — Auweh, die Zeit is nimmer so gut, als wie eh. — Das wird a Zukaffser sein. — Böhmisches Tagwerkerlieb. — Weibliche Liebesabenteuer. — Der alte Stiefel. — Verschiedene Bussertn. — Der russische Dreispann. — Das Vaterland. — O Du mein edles Wien. — Im Frühling. — Wiener Bosniaken. — Die fiesche Deutschmeister Sali. — Gesangs-Quodlibet — Cocettir-Chapponette. — Das Lied vom krsch, prsch, qursch. — Es gibt ein Krieg — Man prüfe stets, eh' man sich bindet. — 's erste Mal. — Mit der Butten. — Hau zu! Schusterlied. — 's gute Wienerherz. — G'stanzel'n vom Krieg — Himmelblau — Unsere Weiber. — Cagliostro-Walzer. — Fiaker G'stanzel'n. — Der Kukul. — Katzenjammerlied. — Champagnerlied. — Ganz andere Zeiten. — Bibihendlied. — Die Hahnpfalz. — Uns genirt nix. — Kohlenbauerlied. — „Nur für Natur“ (Parodie. — Mein Engelbert. — Es hat sie ja nur der Schuster geküßt. — Mir ist Vieles schon passirt. — Das echte Weanerbluat. — Mein Leopold. — Unser gut's Wien. — Josef Lanner. — Der Weaner Hamur. — Geh' Schakerl, sei net betrübt. — O Podibrad. — Mir von der Wäsch. — Deutsch-böhmische Parodie: So lang der Himmel blau is. — Daselbe in jüdischer Parodie. — Was sich liebt, das neckt sich. — Verschiedene Liebeserklärungen. — Mondscheinlied. — Mit dem Hut in der Hand. — Jüdische Parodie auf das Mondlied. — Tischlein, deck Dich. — Die Reize von Wien. — Das steckt Alles in unserm Gebfüt. — Das liegt in der g'müthlichen Weanernatur. — Was will man denn noch mehr. — Wie die Verliebten reden. — Gasparone-Walzer. — Wann i nur a ein' Vater hätt'.



B1 8237



In der alten Ritterszeit.

Original-Duett von
Carl Lorens.

Gesungen von

Edi & Biedermann.

1.

Musical score for three staves in 2/4 time, G major. The lyrics are:

In der al-ten Ritters-zeit (Zodler)

da hat's geb'n viel starke Leut' (Zodler) G'wand von

Ei-sent, das hab'ns trag'n, mit der Faust den Feind erschlag'n,



2.

Einbruch g'schehett in der Still', (Zodler.)
 Dieb' und Rauber allweil viel; (Zodler.)
 G'sucht habn's allweil drei, vier Stück,
 Doch mit'n fangen g'habt ka Glück.
 Allweil nur im Dunklen g'fisch,
 Und hab'ns einmal Ein' erwisch,
 Da hab'ns g'habt a große Freud' (Zodler.)
 In der alten Ritterszeit. (Zodler.)

3.

Auf den Kopf an Trum Chignon, (Zodler.)
 Strümpf auf d'Füß, ka Ferschen d'ran, (Zodler.)
 Und vom Kochen keine Spur,
 Schwärmen für Girardi nur;
 Lesen Dumas, Paul de Kock,
 Ausg'franzt is der Unterrock;
 So war'n unsere Weibersleut' (Zodler.)
 In der alten Ritterszeit. (Zodler.)

4.

Fleischvertheuerung alle Tag, (Zodler.)
 Z'sammahalten, geb'n net nach; (Zodler.)
 Einen Gul'd'n per Kilogramm,
 Und will Einer ein Rührdeckel hab'n,

Muß er mit der Eisenbahn
 Nach Preßburg fahr'n, wann er kann.
 Fleischhacker waren g'scheidte Leut' (Zodler.)
 Schon in der alten Ritterszeit. (Zodler.)

5.

Volksvertreter hab'n mir g'mua, (Zodler.)
 's Volk vertreten keine Spur; (Zodler.)
 Theaterdamen soutenir'n,
 Und mit Aktien d'Leut' anschmir'n.
 G'schäften gengen üb'rall schwach,
 Alle Aug'nblick großer Krach!
 So a Glück hab'n g'habt die Leut' (Zodler.)
 In der alten Ritterszeit.

